

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

7.8.1828 (Nr. 218)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 218. Donnerstag, den 7. August 1828.

Baden. (Ausg. aus den Großherz. Staats- und Regierungsblättern vom 4. u. 6. Aug.) — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oesterreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei. — Amerika. (Mexico.) — Verschiedenes. — Diensta- nachrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 4. August, Nr. XIV, enthält Uebersichten über den Stand der bei dem Großherzogl. Oberhofgericht und den vier Hofgerichten im Jahr 1827 behandelten Zivil-, Kriminal- und Defraudations-Prozesse.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 6. August, Nr. XV, enthält folgende provisorische höchstlandesherrliche Verordnung:

L u d w i g.

Nachdem Wir aus den Vorlagen Unseres Finanzministeriums die Ueberzeugung geschöpft haben, daß bei der fortschreitenden Zunahme des Ertrags der indirekten Steuern eine Verminderung der Auflagen eintreten kann;

in Erwägung, daß die Lage der Weinproduzenten, bei dem gehemmten Absatz ihres Produktes in andere Länder, einer vorzüglichen Rücksichtnahme bedarf, und zunächst eine Verminderung und zweckmäßiger Bertheilung der auf der Weinkonsumtion haftenden Abgaben räthlich macht;

haben Wir beschlossen, und verordnen andurch provisorisch wie folgt:

Art. 1. Statt der bisherigen, Klassenweise steigenden Weinaccise sind künftig 4 Kr. von jedem Gulden des Werths des Weines, und, ohne Rücksicht auf diesen, vom Obstwein  $\frac{1}{2}$  Kr. von der Maas, und von allem Wein in Bouteillen 3 Kr. von der Bouteille zu entrichten.

Art. 2. Der Berechnung der Accise wird der Werth des Weines am Orte der Abfassung desselben zu Grunde gelegt, wenn dieser Ort im Lande befindlich, und wo dieß nicht der Fall ist, der Werth am Ort der Einlage.

Art. 3. Das Ohmgeld vom Wein wird von 20 fl. 50 Kr. auf 16 fl. 40 Kr. für das Fuder, oder auf 1 Kr. für die Maas herabgesetzt. — Ausnahmsweise ist von Weinen, deren Werth 250 fl. für das Fuder übersteigt, vom Obstwein, und von allen Weinen in Bouteillen ebensoviel an Ohmgeld zu erheben, als die Accise beträgt.

Art. 4. In denjenigen Fällen, wo nach den bestehenden Gesetzen eine Rückzahlung der Accise oder des Ohmgeldes statt findet, wird auf das Fuder Traubenwein 6 fl. 40 Kr. Accise und 13 fl. 20 Kr. Ohmgeld, auf das Fuder Obstwein 3 fl. 20 Kr. Accise und ebensoviel Ohmgeld vergütet.

Art. 5. Die Weinproduzenten dürfen den Erwaß aus ihren eigenthümlichen oder gepachteten Reben auch aus denjenigen inländischen Gemarkungen, welche an

die Gemarkung ihres Wohnorts nicht unmittelbar angränzen, in ihrem Wohnort accisefrei einfektern, wenn sie denselben im Herbst unmittelbar aus den Reben oder von der Kelter dahin verbringen.

Art. 6. Alle mit vorstehenden Bestimmungen nicht vereinbarlichen Vorschriften der Accis- und Ohmgeldgesetze sind aufgehoben.

Hieran geschieht Unser Wille, den Unser Finanzministerium in Vollzug zu setzen hat.

Gegeben zu Karlsruhe, in Unserem Großherzoglichen Staatsministerium, den 31. Juli 1828.

L u d w i g.

v. Böckh.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit,  
Eichrodt.

Vorstehendes provisorische Gesetz tritt mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit. Die Steuerdirektion ist mit der Anordnung der weitem Vollzugs-Maßregeln beauftragt.

Karlsruhe, den 5. Aug. 1828.

Finanzministerium.

v. Böckh.

Vdt. W. Maier.

## Bekanntmachung.

Die vierte Serienziehung für das Jahr 1828 von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt und S. Haber senior da hier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Montag den 1. September 1828, Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich statt finden.

Karlsruhe, den 4. August 1828.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

## Großherzogthum Hessen.

Aus Mainz wird unterm 29. Juli gemeldet: So hoffnungsvoll die Aussicht auf einen guten Herbst ist, so dürfte doch eine noch länger andauernde nasse und kühle Witterung den Trauben sehr nachtheilig werden; — es wäre, da die Trauben fast ganz ausgewachsen sind, eine unreife Fäulniß und das Abfallen derselben zu befürchten; letzteres will man hier und da schon bemerken.

## Frankreich.

Paris, den 5. August. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, H. Graf de Laferronnays, wird nach Karlsbad abreisen, sobald in der Pairskammer sein

Budget erledigt ist. H. v. Rayneval ist ganz bestimmt, bis zur Zurückkunft des Hrn. Grafen, mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt, und der H. Graf Portalis wird in dieser Zwischenzeit die Donnerstage als verantwortlicher Minister kontrastigniren. (Gazette de France.)

— Verzeichniß des Mittelpreises für den Hectoliter Weizen, auf den verschiedenen Haupt-Fruchtmärkten Europa's, ausgezogen aus den neuesten Bulletins, die dem Ministerium des Innern zugekommen sind:

London	24. Juli	24	Fr. 43 Cent.
Stockholm	27. Juni	9	81
Danzig	im Mai	11	88
Stettin	30. Juni	11	83
Amsterdam	30. —	14	80
Triest	30. —	13	19
Neapel	30. —	12	74
Civitta Vecchia	30. —	14	40
Livorno	30. —	14	21
Genua	14. Juni	16	16
Nizza	15. —	19	50
Santander	30. Juni	13	14
Barcelona	30. —	21	19
Neu-Orleans	im März	14	72
Frankreich	30. Juni	21	35

— Der Messager des Chambres vom 3. Aug. sagt: Zu Lissabon ist, wie wir es voraussahen, der von Don Miguel verkündigte General-Pardon nur verhänglich gewesen. Dieser Fürst beauftragte den Hrn. Victorino Josepha Cerqueira-Bostelho do Simaral, Desembargador do Pago, Richter der Krone u., die Portugiesen aus Oporto und den andern Orten, die sich gegen seine Herrschaft empört hatten, gerichtlich zu verfolgen. Er gab diesem Desembargador noch zwei andere bei. Die von Don Miguel L. ihnen gegebenen Verhaltensbefehle lauten im Wesentlichen also:

„Ich ermächtige Sie zu handeln, wie Sie für dienlich es erachten, um den wichtigen Auftrag, den Ich Ihnen anvertraue, wohl zu erfüllen. Sie können, ohne Rücksicht auf Stand und Rang, alle Personen verhaften lassen, welche an der Rebellion Theil genommen, oder mit Recht im Verdacht der Theilnahme an den Empörungsberechtigten stehen. Der Gerichtshof soll sich in dem Justiz-Palaste von Oporto versammeln: Die Prozeßkosten sollen, so wie auch Sie selber, mit den Gütern der als schuldig Verurtheilten bezahlt werden.“

Man sieht, sagt der Messager des Chambres, daß Don Miguel, welcher in der Gefahr Vergebung, Barmherzigkeit und Gnade verkündigte, von den Besorgnissen, welche die konstitutionelle Armee ihm verursachte, nunmehr befreit, sich nur noch mit blutiger Rache beschäftigt.

Der Usurpator von Portugal sieht mehr als jemals unter dem Einfluß seiner Mutter. Wie viel müssen nicht alle diejenigen von dieser haßvollen und rachsüchtigen Frau befürchten, welche sich ihren Plänen zuwider gezeigt haben!

— Das Wahlkollegium des Departements du Pas de Calais (zu Arras) hat, an die Stelle des verstorbenen Hrn. von Bryas, den Hrn. Staatsrath Allent mit 126 Stimmen in die Deputirtenkammer ernannt. Sein Mitbewerber, H. von Coupigny, gewesener Deputirter, hat 120 Stimmen erhalten.

#### Großbritannien.

Am 17. Juli besuchte Se. k. Hoh. der Herzog von Cambridge mit seinem Gefolge den Themse-Tunnel, wo er von den Direktoren empfangen wurde. Als er an den Fuß der Treppe hinunter gelangt war, wo man den Tunnel überblickt, äußerte er sich in Ausdrücken der Bewunderung über das Werk. H. Brunel befand sich dem Herzog zur Seite, und erklärte ihm die verschiedenen Werke. Die ganze westliche Arkade bietet nun denselben Anblick, wie vor dem ersten Einbruch des Wassers dar. Auf dem äußersten Punkte, bis zu welchem die Arbeiter dormalen vorgeückt sind, wird eine Ziegelmauer aufgeführt, um jede Beschädigung, die durch einen neuen Einbruch des Wassers, welcher jedoch Hrn. Brunel unwahrscheinlich dünkt, bewirkt werden könnte, zu verhüten. Der Herzog, in dessen Begleitung sich der hannoversische Graf von Kielmansegg, Sir Herbert Taylor, Oberst Stopford u. befanden, begaben sich bis ans Ende des Tunnels, welcher erleuchtet war; die Werkleute befanden sich im Schilde, und empfingen den hohen Besuch mit einem lauten Hurrah. Dieser Schild zog die Aufmerksamkeit des Prinzen in hohem Grade auf sich.

— Ein Privatbrief aus London v. 31. Juli äußert: Es sey vom Ministerium beschlossen worden, daß die Erhaltung des Friedens in Europa, so wie die Nothwendigkeit, in Portugal weiterm Bürgerkrieg vorzubeugen, eine Vorstellung der Hauptmächte Europa's an Don Pedro nöthig mache, um ihn zu einer Versöhnung wegen seiner erlittenen Beeinträchtigungen zu veranlassen, und ihm zu empfehlen, auf seine Erbrechte über Portugal ganz zu verzichten.

— Die englischen Journale von allen Schattirungen haben, so wie man es erwarten mußte, über die Kronrede für die Prorogation des Parlaments Anmerkungen gemacht. Wir theilen unsern Lesern diese Betrachtungen mit, weil sie den Eindruck zeigen können, den jenes parlamentarische Dokument in England hervorbrachte.

Der Artikel des Couriers ist natürlich der merkwürdigste; denn, da derselbe als Ausdruck der Meinungen des Cabinets erachtet wird, so gibt er gewissermaßen eine Entwicklung der Absichten der Krone; diese sind Alle beruhigend. Hinsichtlich der Stelle in der Prorogationsrede, welche den Krieg Rußlands mit der Pforte berührt, äußert der Courier: Der Kaiser von Rußland habe bei Erklärung des Krieges wahrscheinlich den Plan gehabt, durch die Dardanellen zu gehen, und Konstantinovel zur See anzugreifen, habe aber diesen Plan auf die Vorstellung Englands aufgegeben. Der Courier kündigt an, daß nächstens eine Mittheilung von hoher Wichtigkeit über die Politik der Minister Sr. brittischen M. in Beziehung auf diese Sache und den Krieg Rußlands über-

haupt erfolgen werde; Alles läßt uns glauben, daß jene Mittheilung zum Zwecke haben werde, die bestimmten und gemäßigten Absichten des Petersburger Kabinetts in gegenwärtigem Kriege allgemein bekannt zu machen.

Die *Limes* findet die Erläuterungen, welche die Prorogationsrede über den Krieg Rußlands gegen die Pforte gibt, nicht genügend. „Sie lassen“, sagt die *Limes*, uns im Dunkeln über die Absichten der Minister Sr. M. wenn, was wahrscheinlich erfolgt, Rußland Herr von Konstantinopel und Frankreich Herr von Athen seyn wird.

„Wir können“, sagt der *Messager des Chambres* dessen Artikel als Ausdruck der Meinungen des französischen Kabinetts erachtet wird, die Redaktoren der *Limes*, wenigstens in Betreff Frankreichs, beruhigen. Nicht abgesondert von seinen Alliierten, sondern einverstanden mit ihnen, hat Frankreich seine großmüthige Expedition nach Morea beschlossen: sie ist die Folge und die Vollstreckung des Vertrags vom 6. Juli. Der Zweck der Expedition ist kein Geheimniß für die Alliierten Sr. allerchristl. M. Was die Okkupation von Konstantinopel durch die Russen betrifft, so glauben wir, daß, wenn sie statt hat, dieselbe für den Kaiser nur ein Mittel seyn wird, noch einmal die Gesinnungen voll Mäßigung und Großmuth, die er bei allen Gelegenheiten zeigte, zu offenbaren.

Ein *Dubliner Journal* sagt: Am 28. Juli hatte H. O'Connell eine lange Zusammenkunft mit dem Vizekönig von Irland, Marquis von Anglesea. Der Vizekönig hat die ihm gemachten Vorstellungen aufgenommen, wie sie es verdienten, und neue Beweise von seinem festen Entschlus gegeben, mit vollkommener Unparteilichkeit gegen alle Klassen der Unterthanen Sr. M. in diesem Lande zu handeln.

**S i b r a l t a r**, den 17. Juli. (Privat-Korrespondenz.) Das Linienschiff *Wellesley* von 74 Kanonen ist am 14. d. M. in das Mittelmeer eingelaufen. Es hat in unserer Bai nicht die Anker geworfen; sondern im Vorüberfahren dem Gouverneur von Gibraltar Depeschen von Seiten der brittischen Regierung überschickt. Der Nachfolger des Admirals Codrington befindet sich am Bord des *Wellesley*. Admiral Codrington soll sogleich nach England zurückkehren, um dort, seinem Verlangen gemäß, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

**D e s t r e i c h**.

Wien, den 1. Aug. Metalliques 93 $\frac{1}{16}$ ; Bankaktien 1066.

**T r i e s t**, den 31. Juli. Nach Handelsbriefen aus Nakona wäre Graf Capodistrias, Präsident von Griechenland, mit dem Staatssekretär Trikupis, auf dem russischen Linienschiff *Alzoff*, auf welchem sich auch der Vizeadmiral Graf Heyden befand, am 13. d. M. zu Corfu angelangt. Capodistrias kam von Poros, und hatte zu Navarin mit Ibrahim Pascha eine lange Unterredung, der auch Graf Heyden beigewohnt, und in deren Folge der ägyptische Feldherr sich verpflichtet haben soll, bis Ende Augusts Morea zu räumen, und die in seinen Händen befindlichen festen Plätze den griechischen Behörden

zu übergeben. Hierauf soll sogleich ein ägyptisches Kriegsfahrzeug nach Alexandrien abgeschickt worden seyn, um Mehmed Ali über die Lage der Dinge aufzuklären, und denselben um Transportschiffe zur Aufnahme der in Griechenland befindlichen ägyptischen Truppen zu bitten. Graf Rigny befand sich nach denselben Briefen zu Corfu, Sir Eduard Codrington, der zu Zante eine Zusammenkunft mit dem russischen Vizeadmiral Graf Heyden und mit Capodistrias gehabt hatte, ward, wie H. Stratford-Canning, zu Corfu erwartet. Man glaubte, daß die Unterhandlungen über die Pacifikation und Unabhängigkeit Griechenlands, denen der Graf Capodistrias beizuhelfen wird, in Kurzem eröffnet werden dürften. Die Blokade der von den Aegyptiern in Griechenland besetzten Häfen wird inzwischen auf das Strengste fortgesetzt, und einige ägyptische Schiffe, welche es versuchten, dieselbe bei Mesodon zu überschreiten, sollen von den Kriegsschiffen der Verbündeten in Grund gebohrt worden seyn. Man spricht hier auch von der Blokade von Alexandrien und den Dardanellen durch die drei vereinten Geschwader, im Falle daß die Räumung Morea's nicht statt fände, und fügt hinzu, daß diese Maßregel sogar von einer Landung begleitet seyn dürfte, wenn Mehmed Ali sich weigerte, seinen Sohn zurückzurufen, oder die Pforte die zu Corfu festzusetzenden Stipulationen nicht billigen wollte.

**P o r t u g a l**.

Die Insel San Miguel, die fruchtbarste und bevölkerteste unter den Azorischen Inseln, hat sich für Don Miguel erklärt.

**S p a n i e n**.

Der König und die Königin von Spanien haben am 21. Juli in Valladolid ihren feierlichen Einzug gehalten. J. M. sind in dieser Stadt mit einer warmen Begeisterung empfangen worden.

**T ü r k e i**.

Konstantinopel, den 11. Juli. Ueber den Zustand von Morea hat Ibrahim Pascha, wie versichert wird, Folgendes an die Pforte berichtet: Der Mangel an Lebensmitteln und Krankheiten aller Art hätten so überhand genommen, daß ihn die Albaner haufenweise verließen und in ihre Heimath zurückkehrten. Er habe hierauf Vorschläge zur Räumung Morea's an die vereinigten Admirale gelangen lassen, und ihnen zugleich erklärt, daß er für die Ausschweifungen der heimkehrenden Albaner im Innern von Morea nicht verantwortlich seyn könne. Die Kommandanten der allirten Geschwader hätten sogleich einen Schnellsegler nach Alexandrien abgeschickt, um Transportschiffe zu holen, und man erwarte auch Capodistrias auf der Rhede von Navarin, um an den Unterhandlungen über die Räumung Theil zu nehmen. Dieser Schritt Ibrahim Pascha's geschah, dem Vernehmen nach, in Folge der ihm von der Pforte zu der Zeit zugesendeten eventuellen Instruktionen, als sie durch den Reis-Effendi an die Botschafter von England und Frankreich zu Corfu die bekannten Einladungsschreiben ergehen ließ. Deshalb lief dieser Tage

allgemein das Gerücht, daß die Pforte den Londoner Traktat anzunehmen beschloßen habe. Allein seitdem ist das Antwortschreiben des Grafen Guilleminot durch den niederländischen Gesandten dem Reis-Effendi übergeben worden, und hat durch einige der Pforte unziemlich dänfende Aeußerungen des Grafen, namentlich: "Daß der Sultan dem Geiste seines Volkes entgegen einen Krieg führe, der ihm Verderben bringen werde," höchlich mißfallen, so daß der Reis-Effendi selbst sich bitter darüber geäußert hat. Die Pforte sucht daher jetzt glauben zu machen, daß Ibrahim Pascha nicht nach seinen frühern Instruktionen, sondern eigenmächtig, aus wirklicher Noth, obige Unterhandlungen mit den Admiralen eingeleitet habe.

Bucharest, den 14. Juli. Graf Bulgari ist aus dem russischen Hauptquartier in drei Tagen hier eingetroffen; er begibt sich, wie es heißt, als bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus bei der griechischen Regierung, über Wien nach Poros. Nach Aussage seiner Umgebung befand sich Kaiser Nikolaus am 11. in Bazarischik, und Barna, so wie schon früher Sillstria, waren berennt.

#### Amerika. (Mexiko.)

Wir haben, sagt der Messager des Chambres vom 4. August, Briefe aus Mexiko vom 4., und aus Vera Cruz vom 11. Juni erhalten. Die Furcht vor einem Einfall der Spanier hatte sich gänzlich verloren, und Alles war ruhig.

#### Verschiedenes.

Der russische Admiral Greigh, dessen Name schon einige Mal ehrenvoll im Laufe des gegenwärtigen russischen Krieges gegen die Türkei erwähnt wurde, erwarb sich seine ersten nautischen Kenntnisse auf der brittischen Flotte im mittelländischen Meere, als ein noch sehr junger Flotten-Offizier. Er soll ein vollkommenes Ebenbild seines verstorbenen Vaters seyn (der bekanntlich als Admiral in russischem Dienst die berühmte Schlacht bei Tschesme unter Alexis Orloff gewann, und in Reval begraben liegt): brav, frei von allem Eigendünkel und uneigennützig. Er mag jetzt ungefähr 58 Jahr alt seyn. Bei dem verstorbenen Kaiser Alexander war er sehr hoch angeschrieben. In seinem Charakter hat er viel Aehnlichkeit mit Nelson; auch ist er von seinen Untergebenen eben so angebetet. Als Jüngling besuchte er die hohe Schule in Edinburgh. Er führt die Vornamen Alexis Orloff von dem Freunde seines verstorbenen Vaters.

— Nach Handelsbriefen aus Triest soll H. Stratford-Canning in Ankona angekommen seyn, um sich von da nach Corfu zu begeben. H. v. Ribeaupierre soll in derselben Absicht Florenz verlassen haben.

-- Dem Bernehmen nach ist die Kommunikation zwi-

schen Piemont und Frankreich, welche durch den von der sardinischen Regierung längs dem Var gezogenen Gesundheitskordon auf einige Zeitlang unterbrochen war, seit dem 22. Juli wieder hergestellt.

#### Dienstnachrichten.

Durch das am 13. Juli d. J. erfolgte Ableben des Joseph Erhard, Pfarrers in Hddingen, ist diese Pfarrei (Bezirksamts Ueberlingen) mit einem beiläufigen Einkommen von 550 fl. — und durch das am 22. Juni d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Gabriel Müller ist die katholische Pfarrei Harmersbach (Amts Gengenbach) mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. in Geld, Naturalien, Zehnden und Güterertrag in Erledigung gekommen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Posthalter Roth in Engen, zum Beweis gnädigster Anerkennung besondern Dienst-eifers, die kleinere goldene Verdienstmedaille mit Dehr und Band huldreichst zu verleihen.

Frankfurt am Main, den 4. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 70½  
dito herausgekommene Serien . . . . . 96

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

6. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6½	27 Z. 8,1 L.	11,2 G.	56 G.	W.
M. 2	27 Z. 6,5 L.	13,3 G.	56 G.	SW.
N. 10	27 Z. 5,9 L.	14,1 G.	59 G.	SW.

Trüb, regnerisch und windig.

Psychrometrische Differenzen: 2.1 Gr. 2.1 Gr. 1.6 Gr.

#### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 10. August (zum ersten Male): Die Belagerung von Korinth, große Oper in 3 Akten; Musik von Rossini. — Mad. Horschelt und Fr. Rozier, erste Tänzer des königl. Hoftheaters zu München, werden in dem zu dieser Oper gehörigen Ballet als Gäste auftreten.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Seidenhüte sind billigen Preises in Kommission zu haben bei  
Heinr. Vösel, Kronenstraße Nr. 2.